



## DIE KITA-FALLE

**Kinder ab einem Jahr sollen von 2025 an einen Rechtsanspruch auf BEITRAGSFREIE Betreuung in einer GANZTAGS-KITA haben,** fordert die SPD in ihrer Jahresauftaktklausur 2017.

**Obwohl Kinder in Krippen von ihren Betreuern nur einen Bruchteil der Zeit und Energie bekommen, die sie idealerweise brauchen** (Prof. Biddulph), werden Eltern mit dem *Masterplan Kindertagesbetreuung 2025* der SPD angeblich beste Start- und Bildungschancen für alle Kinder vorgegaukelt und über den finanziellen Anreiz verlockt, ihre Kinder fremdbetreuen zu lassen. Wissenschaftliche Befunde werden ignoriert.

**Krippen sind aber belastend für Babys und Kleinkinder,** das wurde durch Kortisoltests nachgewiesen (Prof. Biddulph).

**Die Kortisolwerte zeigten, dass Kinder innerlich verängstigt waren und sich nicht wohlfühlten.**

Kinder, die unter psychischen Stresssituationen aufwachsen, sind in der Regel weniger erfolgreich im späteren Leben, sondern leiden vermehrt auch unter chronischen Krankheiten.

**„Wenn Kinder in Krippen leben, also in ‚emotionale Entbindungssituationen‘ kommen, führt das zu einem hohen Risiko, dass die psychische Entwicklung einen ungünstigen Verlauf nimmt“** (Prof. Dawirs).

**Mit jedem zusätzlichen Monat,**

**den Kinder in der Kita verbrachten, reduzierte sich der bei ihnen später gemessene IQWert um durchschnittlich 0,5%! (Prof. Fort).**

Ist das ein „*Masterplan für Bildungschancen*“?

*„Analysen zeigen“*, so die Bundesregierung im 8. Familienbericht, *„dass die Berufstätigkeit der Mütter mit negativen Entwicklungsergebnissen des Kindes zusammenhängt“*.

**Psychische Erkrankungen machen in Industrienationen rund die Hälfte aller Krankheitsfälle bei unter 45-Jährigen aus.**

Die Kosten für die öffentliche Hand in Form von Sozialleistungen und entgangenen Steuereinnahmen gehen in die Milliarden.

20% der Untersuchten mit den höchsten Entwicklungsrisiken verursachten als Erwachsene 80% sozialer und Gesundheitskosten.

Arbeitnehmer, die unter Depressionen oder Angstzuständen leiden, sind im Durchschnitt weniger produktiv, fallen häufiger krankheitsbedingt aus und haben ein deutlich höheres Arbeitslosigkeitsrisiko.

Würden sie in gleichem Maße ar-

beiten wie die übrige Erwerbsbevölkerung, stiege die Gesamtbeschäftigung um mehr als 4%. Entsprechend positiv wären die Auswirkungen auf Wirtschaftsleistung und Steuereinnahmen (Prof. Layard).

Menschen mit psychischen Problemen nehmen etwa 60% mehr ärztliche Leistungen zur Behandlung körperlicher Leiden in Anspruch als psychisch gesunde Patienten bei gleichem physischen Krankheitsbild. Dadurch entstehen zusätzliche Gesundheitskosten in Milliardenhöhe.

**300 Millionen € pro Jahr** soll allein in Niedersachsen die Kita-Beitragsfreiheit kosten. Die dargestellten Folgekosten psychischer Erkrankungen darf dann die nachfolgende Generation bezahlen: ein Arbeitsbeschaffungsprogramm für Psychotherapeuten dank dieser „*modernen Familienpolitik*“. Die heutigen Entscheider sind dann nicht mehr im Amt.

**Weitere Informationen** finden Sie [hier](#) und im bestellbaren [Faltblatt](#).

### Quellen:

BIDDULPH, S.: *Das Geheimnis glücklicher Babys*. Heyne Verlag.

CASPI, A. et al.: *Childhood forecasting of a small segment of the population with large economic burdens*. *Nature Human Behaviour* 1, 0005 (2016).

DAWIRS, R.: <https://www.welt.de/wissenschaft/article1323499/Warum-Kinder-am-besten-mit-Gefuehllernen.html>

DEUTSCHER BUNDESTAG: *Achter Familienbericht 2012*, S.102.

FORT, M.; ICHINO, A.; ZANELLA, G.: *Cognitive and Non-Cognitive Costs of Daycare 0–2 for Girls*. IZA DP No. 9756, February 2016.

LAYARD, R.: *The economics of mental health*. IZA World of Labor 2016: 321.

